



Auszug aus der Verhandlungsschrift

über die 17. Sitzung der Gemeindevertretung Au am Donnerstag, den 18. Mai 2017 um 20.15 Uhr im Gemeindeamt Au.

Beratungsergebnisse und Beschlüsse

1. Bgm. Ing. Andreas Simma eröffnet um 20:15 Uhr die Sitzung, begrüßt die Mitglieder der Gemeindevertretung und die Ersatzmitglieder, gibt die Entschuldigungen bekannt und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Ein besonderer Gruß ergeht an Herrn Martin Schönach von der VKW und an Gemeindegassier David Hagspiel.
2. Das Sitzungsprotokoll vom 08.03.2017, das Bauausschussprotokolls vom 05.04.2017 und das Kulturausschussprotokolls vom 26.04.2017 werden einstimmig genehmigt.
3. **Vorstellung des „VKW Beleuchtungs-Contracting“ und Beschlussfassung:**
Die VKW wurde vor einigen Wochen damit beauftragt, die öffentliche Beleuchtung in Au zu analysieren einen Beleuchtungsberichtsbericht zu erstellen. Martin Schönach stellt in Folge das Ergebnis dieser Bestanderhebung vor und zugleich auch einen Umsetzungsvorschlag für die Umrüstung auf moderne, stromsparende LED-Lampen. Von den 260 Lichtpunkten in Au entfallen ca. 60 auf die Landesstraßen. Diese Lampen an den Landesstraßen sind nicht Teil der Analyse, da die Landesstraßenverwaltung ganz spezielle Anforderungen hat und dazu zuerst das Einvernehmen mit dem Land hergestellt werden muss. Insgesamt 184 Leuchten sind derzeit noch mit Quecksilberdampflampen ausgestattet – diese sind z.T. über 25 Jahre alt, haben eine geringe Energieeffizienz, ein unzureichendes Beleuchtungsniveau, hohe Streuverluste und sind z.T. schon undicht. Da die Quecksilberlampen schon 2015 vom Markt genommen wurden, lautet die Empfehlung ganz klar, auf eine moderne LED-Beleuchtung umzusteigen. Beim Tausch der betroffenen 200 Leuchtenköpfe (Masten bleiben bestehend) ergibt sich ein errechnetes Einsparungspotential von 42.519 Kilowattstunden (82,7%, ca. EUR 4.760). Die VKW würde in Form eines Contracting-Vertrages die ganze Umsetzung übernehmen (Planung, Finanzierung, Umsetzung, Garantie der berechneten Einsparung, Förderung durch die KPC). Die Gemeinde zahlt dafür über 12 Jahre ein Jährliches Nutzungsentgelt an die VKW. Nach Ablauf der 12 Jahre gehen die Leuchtenköpfe in den Besitz der Gemeinde über. Das Jährliche Nutzungsentgelt von € 7.710.- ist so berechnet, dass es für das Gemeindebudget kostenneutral bleibt, d.h. die Beleuchtungsumstellung finanziert sich aus der garantierten Energieeinsparung und den bisherigen, durchschnittlichen Wartungskosten der Gemeinde. Bei ca. 40 Stk. der bestehenden Masten ist ein Verlängerungsstück notwendig, um die gewünschte Ausleuchtung zu erreichen. Für die Masten, deren Standsicherheit usw. ist nach wie vor die Gemeinde zuständig – Kosten für die Verlängerungen in Summe ca. € 4.000.-. Im Zuge der Umstellung würde auch die nächtliche Abschaltung der öffentlichen Beleuchtung zwischen 02.00 und 05.00 Uhr wegfallen. Die Gemeindevertreter sehen Handlungsbedarf und stehen positiv zum vorgestellten Contracting-Modell. Es wird einstimmig beschlossen, das Vorhaben mit der VKW umzusetzen. Für die Montagearbeiten werden heimische Firmen zur Angebotslegung eingeladen. Auf Grund der gemachten Bemusterung fällt die Entscheidung auf die LED-Lampe der Marke „Philips Luma“.

4. Rechnungsabschluss der Gemeinde Au für das Jahr 2016:

Dieser ist allen Gemeindevertretern termingerecht zugestellt worden. Der Bürgermeister ersucht Gemeindegassier David Hagspiel diesen samt den Überschreitungen und Abweichungen vorzutragen. Die einzelnen Konten werden erläutert und nach jeder Gruppe wird Gelegenheit zu Fragestellungen gegeben:

Zusammenfassung des Rechnungsabschluss 2016:

Einnahmen der Erfolgsgebarung	€	4.138.113,46
Einnahmen der Vermögensgebarung	€	63.488,05
Ausgaben der Erfolgsgebarung	€	3.743.337,82
<u>Ausgaben der Vermögensgebarung</u>	€	<u>458.263,69</u>
Haushaltsgebarung gesamt, Einnahmen und Ausgaben von	€	4.201.601,51

Mit € 603.051,16 wird ein positives Maastricht-Ergebnis ausgewiesen.

Insgesamt konnte ein Überschuss von € 304.177,12 der Haushaltsausgleichsrücklage zugeführt werden.

<u>Gruppe / Bezeichnung</u>	<u>Ausgaben</u>	<u>Einnahmen</u>
0: Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	440.359,57	68.723,32
1: Öffentliche Ordnung und Sicherheit	61.488,09	9.367,81
2: Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	516.805,00	263.387,78
3: Kunst, Kultur und Kultus	70.708,90	30.823,75
4: Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	503.231,69	57.593,03
5: Gesundheit	407.707,90	46.519,64
6: Straßen- und Wasserbau, Verkehr	196.801,03	12.747,67
7: Wirtschaftsförderung	584.547,44	101.361,37
8: Dienstleistungen	711.454,38	529.582,22
9: Finanzwirtschaft	708.497,51	3.081.494,92
Gesamtsummen	4.201.601,51	4.201.601,51

Schuldendienst:

Im Jahr 2016 wurden keine Sondertilgungen vorgenommen. Somit haften noch 4 niederverzinsliche Kanalbaudarlehen und das zweite Darlehen für die Beteiligung bei der Au-Schoppernau Investment GmbH aus. Insgesamt besteht ein Darlehensrest zu Jahresende von € 356.363,99 (Anfang des Jahres € 469.490,06)

Die Pro-Kopf-Verschuldung ist somit im Jahr 2016 von € 285,75 auf € 216,90 gesunken. Wird der Schuldenstand der GIG mit einberechnet, so ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von € 1.015,77. Es ist anzumerken, dass die Gemeinde Au keinen Leasingverpflichtungen nachkommen muss und auch keine Fremdwährungsdarlehen aushaftend sind.

Größere Haushaltspositionen – Investitionen / Einmaleffekte:

Beteiligung bzw. Kapitalerhöhung Au-Schoppernau Investment GmbH € 72.000, Kanalkataster (Schachtinspektionen, Druckprüfungen) € 69.300, Instandhaltung Gemeindestraßen € 36.000, Raumplanung REK € 24.100, Investitionsanteil Sonderschule Langenegg 20.500, Feuerwehr Anschaffung Tragkraftspritze €13.000, Beteiligung Solarstromanlage Alpenkäse Bezau € 10.000, Beiträge zur Qualitätsverbesserung Privatzimmer € 9.100.

Größere Haushaltspositionen der laufenden Gebarung:

Beitrag Sozialfonds € 450.500, Beitrag Spitalsfonds € 322.300, Landesumlage € 139.200, Beiträge BW-Card € 130.200, Gesellschaftereinlage GIG € 130.000, Schibusbetrieb € 92.100,

Mietzahlungen an die GIG € 90.200, Beiträge an die Regio für den ÖPNV € 89.700, Betriebskostenanteile ARA Bezau € 82.600, Beitrag an Tourismusverein Au-Schoppernau € 75.000, Abgangsdeckung Haus St. Josef € 65.000, Beitrag an Bregenzerwald-Tourismus € 59.600, Beitrag an Musikschule Bregenzerwald € 58.000, Winterdienste € 57.600, Tilgungsanteil ARA Bezau € 56.400, Müllabfuhr € 45.200, Heizkosten Schule Au € 25.400, Darlehen an Landeswohnbaufonds € 24.700, Beiträge an Verbände und Vereine € 19.900.

Der Bericht des Prüfungsausschusses wird von dessen Obmann Bernhard Moosbrugger verlesen. Bei den Prüfungsterminen am 17.08.2016 (Tourismus) und 03.05.2017 (Gemeinde) wurden das Rechnungswesen des Geschäftsjahres 2016 und der Jahresabschluss 2016 geprüft, sowie Gemeindevorstandsprotokolle, Personalaufwand, Budgetabweichungen, das Kreditwesen und der Geldverkehr kontrolliert. Des Weiteren wurden auch die Bilanzen der Gemeindeimmobiliengesellschaft und das Baugeschehen geprüft, sowie die Umsetzung der Prüfungsfeststellungen des Vorjahres angesehen.

Der Bürgermeister hatte am 16. Mai 2017 die Möglichkeit, zum vorliegenden Bericht Stellung zu nehmen. Der Prüfungsausschuss hat unter anderem festgestellt:

Aus den Protokollen des Gemeindevorstandes konnten keinerlei Kompetenzüberschreitungen festgestellt werden. Die noch vorhandenen 7 Außenstände sollen einer Lösung zugeführt werden – dazu sind vom Gemeindegassier bereits Verfahren eingeleitet worden. Insgesamt wird den Steuerzahlern der Gemeinde Au eine sehr gute Zahlungsmoral attestiert.

Für die Festlegung eines endgültigen Kommunalsteuerschlüssels zwischen Au-Damüls-Mellau, für die neuen Liftstationen auf dem Gemeindegebiet sind Gespräche im Gange. Eine Erledigung in den kommenden Wochen scheint möglich. Bezüglich einer stichprobenartigen Betriebsprüfung für die Tourismusabgaben wurde im Gemeindevorstand beraten, allerdings noch keine einvernehmliche Vorgangsweise beschlossen.

Aus Sicht des Prüfungsausschusses wird bei baulichen Angelegenheiten mit der notwendigen Konsequenz vorgegangen und wenn notwendig auch Experten hinzugezogen. Über geplante und beantragte Bauausführungen, welche von den örtlichen Baurichtlinien abweichen, wurde ordnungsgemäß im Gemeindevorstand entschieden.

Dem Tourismusverein Au -Schoppernau wird eine sehr umsichtige, kostenbewusste und zielgerichtete Führung attestiert. In einer gemeinsamen Prüfung mit Vertretern der Prüfungsausschüsse von Au und Schoppernau gab es keine Beanstandungen in der finanziellen Führung. Die Personalkosten der beiden Tourismusbüros werden nach einem gemeinsam definierten Kostenschlüssel zwischen den beiden Standortgemeinden aufgeteilt. Es wird auf das Prüfprotokoll vom 17.08.2016 verwiesen, welches keine besonderen Feststellungen enthält.

Die Prüfung des Rechnungsabschlusses der Au-Schoppernau Investment GmbH, über welche die Gemeinde Au an der Diedamskopf Alpin Tourismus GmbH & Co KG mitbeteiligt ist, ist bis dato nicht Aufgabe des Prüfungsausschusses. Da es sich um eine selbständige juristische Person handelt, sind dessen Einnahmen und Ausgaben nicht Teil der Gemeindegebarung (§52 GG). Die gesamte Gemeindevertretung wurde daher Anfang 2017 umfangreich über die Entstehung der Beteiligung, das Vertragswerk, Konstellationen und die aktuelle Situation informiert.

Das Kredit- und Geldwesen wurde für in Ordnung befunden und positiv angemerkt, dass die Gemeinde Au keine Risikogeschäfte tätigt. Im Jahr 2016 wurden keine neuen Darlehen aufgenommen und keine Sondertilgungen getätigt. Die Kanalbaudarlehen sind leider nicht vorzeitig rückzahlbar. Auf den Belegen sind die Anweisungen des Bürgermeisters durchgängig vorhanden. Im Bericht werden die größten Abweichungen zum Budgetvoranschlag bekannt gegeben, diese sind im Rechnungsabschluss ausführlich und plausibel erläutert. Beim Prüfungstermin

stand der Gemeindegassier David Hagspiel zur Verfügung und konnte alle Fragen ausreichend beantworten und belegen.

Der gesamten Gemeindeverwaltung wird vom Prüfungsausschuss eine verantwortungsvolle und gewissenhafte Erfüllung ihrer Aufgaben bescheinigt. Dem Gemeindegassier David Hagspiel kann eine fachlich einwandfreie, ordnungsgemäße und korrekte Führung des Rechnungswesens attestiert werden.

Nach der Verlesung des Prüfberichtes dankt der Bürgermeister für die sehr sorgfältige und umfangreiche Prüfungsarbeit. Die Verbesserungsvorschläge und Anregungen werden aufgenommen und nach Möglichkeit rasch umgesetzt.

Prüfungsausschussobmann Bernhard Moosbrugger stellt den Antrag auf Genehmigung des vorliegenden Rechnungsabschluss 2016 und auf Entlastung der Gemeindeverwaltung. Der Rechnungsabschluss 2016 samt den dargelegten Überschreitungen und Abweichungen bei den verschiedenen Voranschlagsposten wird einstimmig genehmigt und somit die Verwaltung entlastet.

Auch der Bürgermeister dankt noch mal dem Gemeindegassier David Hagspiel für die sehr gewissenhafte Führung des Rechnungswesens der Gemeinde Au und für die umfassenden Erläuterungen und kompetenten Auskünfte zum Rechnungsabschluss 2016.

5. Vorlage der GIG Bilanzen 2016 (GmbH sowie GmbH & Co KG):

Gemeindegassier David Hagspiel erläutert die beiden von der Kleinbrod Steuerberatungs GmbH in Dornbirn erstellten Bilanzen. Bei der Gemeinde Au Immobilienverwaltungs GmbH sind Aktiva und Passiva von € 48.215,95 und ein Bilanzgewinn von € 4.513,39 ausgewiesen. Die GmbH ist lediglich Komplementär der Co KG (= persönlich haftende Gesellschaft)

Bei der Gemeinde Au Immobilienverwaltungs GmbH & Co KG sind es Aktiva und Passiva in Höhe von € 4.364.135,72 und ein Bilanzverlust von € 15.970,62. Der Buchwert der Sachanlagen wird zum Stichtag 31.12.2016 mit € 4.341.728,56 (Auer Dorfsaal, Biomasseheizwerk, Tiefgarage, Gemeindeamt, Bauhof, Schulgebäude, Grundkauf Betreutes Wohnen) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit € 1.329.423,39 angeführt.

Die Bilanzen wurden ebenfalls vom Prüfungsausschuss der Gemeinde Au überprüft. Der Prüfungsausschuss-Vorsitzende stellt den Antrag, die beiden Bilanzen zur Beschlussfassung an den GIG-Beirat weiterzuleiten. Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

6. Ausweisung der Vorbehaltsflächen im Gemeindegebiet von Au:

Bei der Sitzung am 16.2.2017 wurde beschlossen, vom 1. bis 31. März ein Auflageverfahren durchzuführen. Während der Auflage des Änderungsentwurfes gab es keine neuen Eingaben bzw. keine neuen Stellungnahmen. Bereits im Dezember ist die Stellungnahme der Fam. Menzel eingegangen. Sie ist der einzige Grundeigentümer der direkt betroffen ist und befürwortet die vorgeschlagene Entfernung der Vorbehaltsfläche auf GST-Nr. 5306 in Argenau – das Schreiben dazu wird verlesen.

Die geplanten Änderungen werden anhand der Plandarstellungen Zl. VB-01 bis VB-07/2016 nochmal durchbesprochen. Der Entwurf wurde im Vorfeld bereits mit Frau Manner von der Landesraumplanung abgestimmt. Es wird einstimmig beschlossen, die vorgestellten Änderungen in den Vorbehaltsflächenausweisungen lt. vorliegender Plandarstellungen Zl. VB-01 bis VB-07/2016 durchzuführen.

7. Flächenwidmungsplan-Bereinigung Bereich Sennerei Rehmen und ehem. Adeg Geiger:

Im Zuge eines Bauverfahrens wurde festgestellt, dass im Bereich Rehmerbach/Sennerei Rehmen/ehem. Adeg Geiger die ausgewiesenen Widmungen nicht zum Bebauungsstand passen. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass die dort bestehenden Gebäude schon vor Einfüh-

zung des Flächenwidmungsplanes in der Gemeinde Au errichtet worden sind, daher ist dringend eine Bereinigung notwendig. Es wurde ein Anhörungsverfahren durchgeführt und alle betroffenen Anrainer sowie die öffentlichen Dienststellen über die geplanten Änderungen schriftlich informiert. Die schriftlichen Stellungnahmen der Landesraumplanung, der Wildbach und der Abteilung Wasserwirtschaft sind alle positiv und werden zur Kenntnis gebracht. Anrainerstellungen sind keine eingegangen. Geplant ist, die GST-Nr. 5847/1 und 5846 bis zur roten Zone des Rehmerbach als Baumischgebiet auszuweisen und bei den GST-Nr. 5843/1, 5844, 5845, 5848, 5847/2 und 5915 die Darstellung des Straßenverlaufes richtig zu stellen. Es wird einstimmig beschlossen, die vorgestellten Änderungen lt. vorliegender Plandarstellung Zl. 031-02/2017 durchzuführen.

8. **Ansuchen um Erteilung einer Ferienwohnungswidmung:**

Die in Rede stehende Wohnung befindet sich in einer Wohnanlage. Diese Wohnung wurde anfangs als Hauptwohnsitz genutzt und dafür auch Wohnbauförderung bezogen. Als bekannt wurde, dass die Wohnung nur mehr für Ferienzwecke genutzt wird, wurde am 23.10.1998 von der Gemeinde Au ein Bescheid über die Zweitwohnsitzabgabe erlassen. Gegen den Bescheid wurde vom Besitzer berufen, bis zur Vorstellung bei der Aufsichtsbehörde. Von da an wurde vom Besitzer die Zweitwohnsitzabgabe jährlich bezahlt. Im Herbst 2016 sprach der Besitzer im Gemeindeamt vor und gab an, dass er die Wohnung verkaufen will und er immer überzeugt davon war, dass seine Wohnung die „Zweitwohnsitzwidmung“ habe. Nach einer umfassenden Aufklärung, dass dies nicht der Fall ist, erhielt er Anfang Februar 2017 auch von der Landesraumplanung ein ausführliches Schreiben aus dem hervorgeht, dass aus der alleinigen Entrichtung der Zweitwohnsitzabgabe kein Anspruch auf eine Ferienwohnungswidmung abgeleitet werden kann. Lt. Auskunft der Landesraumplanung sind für einen Umwidmungsantrag die Unterschriften aller Grundeigentümer bzw. aller Eigentümer der Wohnanlage notwendig. Da es sich um ein bestehendes Gebäude handelt, würde eine allfällige Widmung dann für das gesamte Grundstück also für alle Wohnungen gelten.

Die Vorprüfung ist nun abgeschlossen und festzustellen, dass die Voraussetzungen für eine Ferienwohnungswidmung nicht vorliegen. Der Besitzer wird schriftlich über das Ergebnis informiert und hat immer noch die Möglichkeit, einen Umwidmungsantrag an die Gemeindevertretung zu stellen. Gleichzeitig könnte bei der Gemeinde auch beantragt werden, dass zuvor eine fachliche Äußerung des unabhängigen Sachverständigenrates einzuholen ist. Der Antrag ist entsprechend zu begründen und von allen Grundeigentümern zu unterfertigen. Die Gemeindevertretung ist einstimmig für diese Vorgangsweise.

9. **Beschlussfassung zu einer Resolution gegen TiSA:**

Die TiSA-Verhandlungen zielen darauf ab, dass sämtliche Dienstleistungsbereiche liberalisiert werden: Wasser- und Energieversorgung, Abwasserentsorgung, Gesundheit, Pflege, Bildung, öffentlicher Verkehr, Abfallwirtschaft, Sozialversicherung etc. Die bisherigen internationalen Erfahrungen mit der Liberalisierung und Privatisierung von öffentlichen Dienstleistungen zeigen, dass damit die Qualität für den Konsumenten sinkt, die Preise steigen, die demokratische Kontrolle ausgeschaltet wird und sich die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten verschlechtern. Die Auswirkungen waren oft so katastrophal, dass diese Dienstleistungen wieder von der öffentlichen Hand übernommen und mühsam wiederaufgebaut werden mussten. Mit TiSA wäre nicht einmal mehr eine solche Rekommunalisierung bzw. Wiederverstaatlichung möglich. Für die betroffenen Arbeitnehmer/innen bedeutete die Liberalisierung von Dienstleistungen stets eine Verschlechterung ihrer Arbeits- und Entlohnungsbedingungen. Land und Bund sollen daher mittels einer Resolution aufgefordert werden, sich gemeinsam für den Erhalt der hohen Qualität unserer öffentlichen Dienstleistungen und für deren Verbleib in öffentlicher Verwaltung unter demokratischer Kontrolle einzusetzen. Die Gemeindevertretung schließt sich einstimmig dieser Resolution an.

10. Bericht:

Der Bürgermeister berichtet:

- von einem Sprechtag mit LR Bernadette Mennel am 9. März
- vom Bezirks-Ehrungsabend des Blasmusikverbandes in Egg. Von der Bürgermusik Au wurden Elmar Berbig, Franz Moosbrugger und Manfred Fetz für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Außerdem wurden Leonhard Dünser und Thomas Rützler für besondere Verdienste geehrt.
- von der Musterung am 16.3. Aus Au waren 15 Burschen zur Stellung aufgerufen.
- von der Abschussplanbesprechung am 21.3
- von einem Eigentümergespräch Diedamskopf in Warth
- von der Jahreshauptversammlung der Wassergenossenschaft Rehmen
- vom Alpsprechtag am 31.3 im Gemeindeamt
- von der Jahreshauptversammlung des Tennisclub Au
- vom gelungenen Projektabend der Mittelschule Au am 6. April
- von der Vorstellung des Projekts „Kiesabbau Enge“ für die Bürgermeister des Bregenzerw.
- von der Flurreinigung am 8. April. Ca. 30 Kinder und 13 Erwachsene haben fleißig mitgeholfen. Danke an alle Helfer, im Besonderen an den Fischereiverein der jedes Jahr mehrere Helfer beistellt.
- von einem Gespräch mit den Musterern bezüglich Sägemehl streuen an Ostern.
- von einer Infoveranstaltung für das Projekt Erschließung Forstweg Argenstein.
- von der Regioversammlung am 21.4 mit den Themen: Sicherheitsbeauftragter in den Gemeinden, Finanzierung Musikschule, Kulturhauptstadt
- von der Hegeversammlung der Wildregion 1.4
- vom Gemeindebesuch der Landesraumplanung: Lorenz Schmidt hat seinen neuen Mitarbeiter Clemens Kanonier vorgestellt
- von einem Gespräch mit der Gemeinde Mellau bezüglich Gemeindesteuern
- von einer Begehung für gemeinsame Maßnahmen im Zuge des Zusammenlegungsverfahrens Ahornen
- von der Jahreshauptversammlung des Krankenpflegevereins Au. Gratulation an Martin Natter zur Wiederwahl als Obmann.
- von der Verhandlung bezüglich Tränkdecke für den Oberleweg.
- von der Kreisübung der Feuerwehren beim Hollandheim in Au. Danke an Arthur und Rainer für die Organisation.
- von der Mitgliederversammlung der ARA Bezau am 16.5.
- von der Mitgliederversammlung der Wälderversicherung am 17.5
- REK: Die Endfassung wurde von der Landesraumplanung zur Kenntnis genommen. Alle Betroffenen die ein Vorbringen eingebracht haben, wurden schriftlich über das Ergebnis informiert. Es gab kaum mehr Rückmeldungen dazu.
- von einem Dankschreiben der Güterweggenossenschaft Au-Kriegboden für die Unterstützung beim Brückenbau über den Kriegbodenbach (Äfintobel)
- vom tragischen Unfall mit einem Kleinkind an der Bregenzerach. Die Beteiligten hatten großes Glück im Unglück. Beim Projekt Hochwasserschutz Bregenzerach wurde das Thema von Absicherungen sehr intensiv mit den Gutachtern behandelt. Zäune oder ähnliches wurden dabei strikt verneint. Nur wenn die Böschung steiler ist als 1:1 (mehr 45 Grad) oder bei Orten mit erhöhten Anforderungen (z.B. Schwimmbad, Campingplatz) wurde eine Absicherung genehmigt. Es wird nun neuerlich versucht, mit dem Land eine Abstimmung zu finden, welche Maßnahmen möglich sind.
- Gewerbescheine: Eintragung – Monika Wilhelm (Friseurin, Wieden 454), Eintragung – Elisabeth Muxel (Friseurin, Wieden 454), Verlegung – Hannes Erath (Holzschlägerung und Erdbewegung, Argenzipfel 548)
- Berichte aus dem Gemeindevorstand:

- diverse Grundtrennungen
- Kostenbeteiligung bei der Wegsanierung zwischen Hörnle und Jannerhütte.
- Beratung zur Kostenbeteiligung bei der Loipenbeschneigung Schoppernau
- Vereinbarung mit Hermann Albrecht wegen Baurechten in Lugen
- Neugestaltung der Gemeindehomepage
- Zustimmung zur Neuerrichtung der Mauer gegenüber Gemeindestraße bei Wolfgang Berlinger
- Vergabe Reparaturauftrag für diverse Schäden am Dach und Regenrinnen beim Gemeindeamt
- Errichtung eines Gehsteiges beim neuen Parkplatz vom Hotel Schiff und einer zusätzlichen Straßenlampe.

11. Allfälliges:

Der Bürgermeister gratuliert den neuen Großeltern Barbara und Walter zur Geburt ihrer Enkel.

Der Bürgermeister dankt für die Mitarbeit und beendet die Sitzung um 23:58 Uhr.

Der Bürgermeister